

Das
Lahnsteiner Tageblatt
erschint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: frei ins Haus
1,50 M., monatlich, durch den
Briefträger frei ins Haus gebracht
monatlich 20 Pfg. mehr.
Anzeigenpreis: Im Kreise
St. Goarshausen die einseitige
Anzeigenzeile 40 Pfg., Vertriebs-
gebühren und Bekanntmachungen
80 Pfg., auswärtige Anzeigen
80 Pfg., Reklamen pro mm 2 M.,
Erweiterungsschlag 20 Proz. Bei
größeren Aufträgen, sowie bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Für die richtige Ausführung telephonisch ausgesprochenen Anzeigen
wird die Verantwortung abgelegt.
Belegzettelungen Insektenbeträger
kommen der Rabatt in Wegfall.

Lahnsteiner Tageblatt

Geogr. 1863

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

fernpr. 38

Ämtliches Kreisblatt
Einziges amtliches Verkündigungsblatt
Ämtlicher Behörden und Ämter des Kreises.



Allgemeiner Anzeiger
für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus.

**Abonnements und
Anzeigen**

werden entgegengenommen in
Oberschleien in der Geschäfts-
stelle (Hauptstr. 8), sowie bei den
Agenturen in Braubach, Oberhof,
Camp, Kellert, St. Goarshausen,
Camp, Dachsenhausen, Weisel, Dorn-
bach, Miesbach, Nollbach, Höl-
hausen, Nieren.

Anzeigen abonnieren man bei (Lahn-
steiner) Postämtern, sowie bei den
Stadts- und Landratsämtern.

Anzeigen
werden bis morgens 8 Uhr des
jeden Tages entgegen genommen,
größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.
Redaktionschluss mittags 1 Uhr

Die Entwicklung der Dinge im Osten

Es ist noch immer im Vordergrund des politischen
Belange. Die militärische und diploma-
tische Lage im polnisch-russischen Krieg beginnt
sich etwas zu klären, doch müssen noch immer alle
Nachrichten sehr vorsichtig beurteilt werden. Unser
Kriegsbericht wendet sich in erster Linie dem Schick-
sal unserer Soldaten in dem von den
Kämpfern durchzogenen Teile des Ostpreußen zu. Nach
einem Bericht der Königsberger Zeitung
schwebt die Bevölkerung in diesen Gebieten
zwischen Hunger und Wogen. Die meisten haben
ihre notwendigen Bedürfnisse zusammen und
lassen Haus und Hof im Stich. Auf die zureichende
Ernährung, die der Krieg der Polen hervor-
gerufen hat, ist ein sehr schlechter Erfolg. Die
nach Lehntausenden zählenden Flüchtlinge, die
sich auf ostpreussischen Gebiet gerettet haben, rechnen
damit, daß sie von dem wenigsten was sie nach dem
Rückzug 1914 sich wieder erworben hatten,
nichts mehr wiederfinden werden. Ihre wirtschaft-
liche Existenz ist in gleicher Weise von polnischer
Rachsucht wie dem Rohstoffismus der russischen
Landwirtschaft bedroht. In Soldau wurde nach dem Ab-
zug der Polen sofort der Bürgermeisterschafts Rat
eingesetzt, es wurden Sowjets errichtet, am
20. August bestand bereits ein revolutionäres Kom-
itee.

Die militärischen Erfolge der Polen
werden auch in Warschau einmündlich nur als
taktische Erfolge betrachtet. Man hat im polnischen
Generalstab Nachrichten, daß in Moskau schleunigst
Reserven mobilisiert werden; zahllose Bahzüge mit
Truppen und Munition befinden sich auf dem Wege
nach dem Westen. Scharfe Maßnahmen gegen Flücht-
linge, die nach Ansicht der Truppen begleitenden
Zivilkommissionen verhaftet haben, sollen das Offizier-
korps von unangenehmen Elementen säubern. Eine
Königsberger Meldung behauptet, daß unter anderem
ein Brigadeführer mit seinem Adjutanten auf
Weise des Kommandos der Brigade stehenden Fußes
erschossen wurde. Die Vermutung, daß die russische
Armee die Kesselstellung als Aufnahmestellung be-
nutzen werde, wird durch eine Beifügung der russi-
schen obersten Oberleitung bestätigt. Es ist anzu-
nehmen, daß sich der russische Widerstand ver-
stärkt, je mehr sich die Truppe dieser Linie nähert. Die
Operationen der polnischen Armee werden ent-
scheidend begünstigt durch die Munitionsvorräte.
Polen hat keine eigenen Munitionsfabriken, seine Be-
stände an Munition waren so gering, daß der Mun-
itionsmangel als Erklärung des dauernden Rückzugs
der letzten Monate benannt wurde. Deshalb sind die
Ereignisse in Danzig und die Stellungnahme des
Oberkommandos in Danzig zu dem Zweck, den auf
In einer Reihe der Führer der Danziger Arbeiterschaft,
andererseits die polenfeindlichen Strömungen in Paris
und London auszuüben, sehr beachtenswert. Bis-
her ist General Towner bemüht gewesen, den Stand-
punkt der Danziger Neutralität zu vertreten und hier-
durch blutige Auseinandersetzungen zwischen Danziger
Arbeitern und Verbandstruppen zu verhindern.

In Winst streitet man sich einmündlich noch
immer um die technischen Voraussetzungen für die
Verhandlungen. Die Polen behaupten, Moskau habe
ihre an die Warschauer Regierung gerichteten Forderungen
zurückgezogen; aus Moskau wird in hohem Ton
geantwortet, man befinde sich in Warschau am ehesten
keine Apparat, die mit denen der Russen in Winst
zusammenarbeiten könnten. So schiebt jeder dem
anderen die Schuld an der Verschleppung zu.
Inmitten sind doch die Verhandlungen wenigstens
durch eine gemeinsame Sitzung eingeleitet worden.
Englische Berichtsteller auf polnischer Seite in
Winst beurteilen die Aussichten für die Fortführung
glücklich. In gut unterrichteten Kreisen in
London will man wissen, daß die Polen, nachdem sie
von den 15 russischen Bedingungen nur eine an-
genommen haben, keine Gegenangebote gemacht
hätten. Ihre Haltung werde sich darauf beschränken,
allen unverständigen Forderungen, die die Rätever-
treter vorbringen könnten, entschlossenen Widerstand
zu leisten.

Die Friedensverhandlungen von Winst

+ Rotterdam, 26. Aug. (Drahtbericht.)
Die Londoner Blätter melden, Tschitscherin habe dem
polnischen Minister des Auswärtigen einen Aus-
spruch gemacht, woran er vorschlägt, die Friedensver-
handlungen in Winst aufs neue zu beginnen.

Die übergebenen Russen = 80 000

+ Berlin, 26. Aug. (Drahtbericht.) Die
Zahl der über die Reichsgrenze übergebenen
Russen betrug bis jetzt 50 000 Mann. Da
seit gestern noch drei Divisionen im Uebergeben be-
griffen sind, rechnet man nach vorsichtigen Schätzun-
gen jetzt auf 70 bis 80 000 Mann, die der Reichs-
grenze übergeben haben.

Umfangreiche russische Mobilisation

Neue Gefahr für Oberschleien — Danzigs Neutralität

preisgegeben — Abbruch der russisch-englischen Beziehungen
Der Völkerbund einberufen

Rußland für Fortsetzung des Krieges

+ Moskau, 25. Aug. (Drahtbericht.) In einer
Rundgebung der russischen Regierung heißt es: „Wir
müssen jetzt Bürgerpflicht gegen neue Ueberfälle ver-
langen. Wir vertrauen zwar dem polnischen Arbeiter
und verlangen, daß er betätigt wird, wir vertrauen
aber nicht der polnischen Bourgeoisie, deren Dele-
gation sogar jetzt noch den Frieden sabotiert. Ihre
Delegation hat begonnen, den Frieden noch mehr zu
sabotieren, als sie unsere Bürgerfolge der letzten Tage
gesehen hatte. Wir müssen deshalb an dieser Front
einen entscheidenden Kampf führen. Wir müssen
unsere Rolle klären unterhalten.“

Alle Arbeiter an die Front

+ Zürich, 25. Aug. „Morningpost“ und
„Times“ geben gleichlautende Nachrichten aus Mos-
kau wieder, wonach die bolschewistische Regierung
die Schließung einer großen Anzahl nicht kriegs-
wichtiger Betriebe und Fabriken in Petersburg und
Moskau angeordnet hat, um alle Arbeiter in die
Armee einzustellen. An alle Bürger bis zum 40.
Lebensjahre sind in den letzten Tagen Einberufungs-
befehle ergangen.

Erschießung französischer Offiziere

+ Washington, 25. Aug. Ein drohtiges Tele-
gramm aus Moskau besagt, daß mit Rücksicht darauf,
daß Frankreich mit Rußland nicht im Krieg sei,
jeder französische Offizier, den man an der polnischen
Front gefangennehme, stehenden Fußes erschossen
werde.

(Diese Verschärfung der Kriegführung wird von
den Russen zu dem Zweck eingeführt, eine klare Ant-
wort aus Paris zu erzwingen, ob sich Frankreich als
im Krieg mit Rußland befindlich betrachtet.)

Die Russen in Lemberg

+ Paris, 26. Aug. (Drahtbericht.) Aus
Warschau meldet eine Korrespondenz, daß General
Rubjanski mit seiner Kette in Ostgalizien einge-
fallen ist und Lemberg besetzt hat. Bei Stryp und
Borislaw versuchten die Bolschewisten die Petro-
leumquellen zu zerstören, wurden aber zurückge-
schlagen.

Polen jählt sich wieder kurz

+ Paris, 25. Aug. (Drahtbericht.) Nach
einer Meldung der „Daily Mail“ aus Winst ist der
russische Friedensdelegation von der polnischen Re-
gierung die Antwort der polnischen Regierung auf die
Forderungen der russischen Delegation überreicht wor-
den. Die Polen antworteten in vollkommen ableh-
nender Haltung.

Der Streit um Oberschleien

Deutsche Forderungen

+ Breslau, 25. Aug. Die „Schlesische Zg.“
meldet: Angesichts des nach wie vor latenten Ver-
haltens der Franzosen haben die deutschen Partei-
und Gewerkschaftsführer am Dienstagmorgen 11 1/2
Uhr in einer Besprechung bei General Petzold mit
aller Schärfe gefordert, daß die Interalliierte Kom-
mission jetzt endlich durchgreife. Das Verhalten der
Franzosen wurde in schärfster Weise kritisiert. Sollte
bis Donnerstagmorgen 3 1/2 Uhr keine Aenderung
eintreten, dann soll von deutscher Seite der General-
streik mit aller Schärfe durchgeführt werden.
Nach der „Schlesischen Volkszeitung“ kann der
polnische Generalstreik als völlig zusammengebrochen
bezeichnet werden.

Abstimmung Anfang Oktober

+ Breslau, 25. Aug. Nach einer Meldung der
„Schlesischen Volkszeitung“ soll der Abstimmungs-
termin in Oberschleien gemäß ministerieller Unter-
richtung der französischen Behörde auf die erste Ok-
toberwoche festgelegt worden sein.

Oberschleien erhält Selbstverwaltung

+ Berlin, 26. Aug. (Drahtbericht.) Die
„Börs. Zg.“ aus Oberschleien meldet, daß
erwartet man dort, daß von der deutschen Regierung
in den nächsten Tagen die Einleitung zu einer Kon-
ferenz über die Gewährung der Autonomie für Ober-
schleien erfolgen wird.

Zunehmende Beruhigung

+ Brest, 25. Aug. Der Zusammen-
bruch des polnischen Aufstandes ist, wie
die „B. Z.“ meldet, endgültig. Die Sicherheits-

polizei hat in den hart abgedrängten Kreisen Oppeln,
Rosenberg und Kreuzburg genügend Waffen erhal-
ten. Durch das Eingreifen französischer Truppen
sind Hydnitz, Zosau und Sorau befreit und auch
die Eisenbahnstrecke Gorka-Gorka-Platz ist wieder
ungefährdet.

Nahegefahr außer Gefahr

+ Berlin, 26. Aug. (Drahtbericht.) Die
dem „Volks-Anzeiger“ mitgeteilt wird, ist Rat her, daß
in den letzten Tagen von einer 10 000 Köpfe starken
polnischen Bande bedroht war, nun außer Gefahr.

Neue Bedrohung Oberschleien

+ Berlin, 26. Aug. (Drahtbericht.) Der
„Berliner Botschafter“ meldet aus Lubitz: Zwischen
Herz und Gorka wird polnische Artillerie zu-
sammengedrängt. Man erwartet einen neuen Ge-
waltakt der Polen.

Danzigs Neutralität preisgegeben

Das Munitionsgeschäft

+ Paris, 24. Aug. Habas meldet: Der britische
Geschäftsträger Genetson begab sich nach dem An-
tritt von Winst, um die Rolle zu übernehmen, in
der Lloyd George und Viceroy die Notwendigkeit an-
erkennen, die Rechte Polens auf Danzig zu garantie-
ren. Infolge dieses Besuches wurde heute eine Ver-
ständigung an den Oberkommissar der Alliierten in
Danzig, Towner, im Namen der Völkerbundkonferenz
geschickt, um ihn zu ersuchen, die Durchfuhr von
Kriegsmaterial durch Danzig gemäß dem Recht zu
sichern, das Polen aus dem Artikel 104 des Friedens-
vertrages herleitet. Wenn die Völkerbundkonferenz das En-
tschieden für Polen bestimmten Sendungen nicht vor-
nehmen sollten, so soll er das Entladen auf jede mög-
liche Weise vornehmen lassen und die Freiheit der
Verkehr mit Hilfe der alliierten Schiffe und Soldaten
sichern.

Die „Konferenz“

+ London, 25. Aug. Nach einer „Times“-Mel-
dung aus Danzig ist dort am 25. August der fran-
zösische Kreuzer „Guédon“ mit einer Munitionsladung
für Polen angetroffen. Die Entladung sollte
in Angriff genommen werden, wurde jedoch im letzten
Augenblick abgebrochen, weil man der Ansicht war, daß
die Entladung ausschließlich französischer Munition
in Danzig einen für das englische Postgeheimnis
Gefahr hinterlassen würde.

Towner hat nachgeben müssen

+ Paris, 26. Aug. (Drahtbericht.) Habas.
Der interalliierte Kommission in Danzig, Towner hat
die Entladung der Munition genehmigt, die sich am
Vord des Dampfers „Guédon“ befindet. Der Damp-
fer ist gestern in den Hafen eingelaufen.

Der Umschwung in der engl. Ostpolitik

+ Paris, 25. Aug. Der „Paris-Presse“ meldet
aus London, daß Kameau und Krasin bereits ihre
Pässe gefordert hätten. Sie seien von der veränderten
Haltung Lloyd Georges leicht überreicht, weil
Lloyd George bereits am 10. August die russischen
Forderungen der Errichtung einer polnischen Arbeiter-
wehr getannt habe. Wenn Lloyd George daher jetzt
Einpruch dagegen erhebt, bediene er sich lediglich
eines Vorwandes in der Absicht, namentlich, daß
die Polen ihre militärische Lage verbessert hätten, eine
„militärische Polizei“ einzuleiten. Sollte übrigens
Polen eine Arbeiterwehr ablehnen, so würde Rußland
nicht länger auf deren Errichtung bestehen, unter der
Gegenüberstellung jedoch, daß Polen künftig überhaupt
kein Heer mehr besitzen dürfe. Weiter sagte Kameau:
„Lloyd George habe sich jetzt der Politik Winst-
lands aufgegeben und Verdrach vertrieben. Er
bedauert, daß vor der Veröffentlichung des Lager-
kommuniqués die Vertreter Rußlands in London
nicht gefragt worden seien, ob die Nachrichten, auf
die es sich gründet, auch der Wahrheit entsprechen.“

+ London, 25. Aug. (Drahtbericht.) Habas.
Kameau und Krasin haben ihre Pässe
verlangt und beabsichtigen, England am Freitag
zu verlassen.

Zusammentritt des Völkerbundes

+ Berlin, 26. Aug. (Drahtbericht.) Nach
einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ und
Reinhold hat Wilson die Einladung zur ersten Ver-
sammlung des Völkerbundes am 15. November an
den Generalsekretär des Völkerbundes weitergeleitet.

Neues vom Tage

Dienstleistungsvergesetz. Der Beschlusseinstellung
des preussischen Landesparlamentes begann mit der
Beratung des Dienstleistungsvergesetzes.

Polenland. Wie der Preussische Pressedienst mit-
teilt, hat preussische staatliche Polizei den Schutz
von Polenland am 16. August übernommen.
Die Hamburger Sicherheitspolizei ist am gleichen
Tage zurückgezogen worden.

Kaiser Wilhelm hat an die Familie des verstor-
benen Dichters Ludwig Gumboldt nachträglich eine
Beileidsbesandigung geschickt, in der er „dem Freunde
und Dichter ein unverwundliches Andenken zu halten“
verspricht.

Oberregierungsrat Pfeffer ist an Stelle des vom
läufig vom Dienst entbundenen Regierungspräsi-
denenten Komman abernals mit der Wahrnehmung der
Präsidentenpflichten betraut worden, wie das schon nach
dem Abgang des Regierungspräsidenten v. Reiter
monatlang der Fall war.

Der erste weibliche Oberstaatsrat. Frau Dr. Hil-
gard Wegscheid-Biegler, die sozialdemokrati-
sche rheinische Abgeordnete, ist zum Oberstaatsrat
im Provinzialparlament der Provinz Brandenburg
ernannt worden. Frau Dr. Wegscheid, die als erste
Frau ihr Doktorat gemacht hat, ist auch die erste
Frau, die zum Oberstaatsrat ernannt worden ist. Sie
ist Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion des
preussischen Landesparlamentes. Seit einem halben
Jahre ist sie als Hilfsarbeiterin im Provinzialpar-
lament tätig.

Folg auf dem Wege nach Rußland. Nach einer
Meldung des Prager Lidu befindet sich der Bunde-
führer Bötz bereits seit einigen Tagen auf dem Wege
nach Rußland.

Auch Oesterreich muß sich abstellen! Die Wie-
ner Reparationskommission fordert von Oesterreich in
Erfüllung des Vertrages von St. Germain die Ver-
pflichtung von Lebensmitteln an Italien, Rumänien und
Jugoslawien; dazu gehören 14 000 Minder, je 2000
Schweine, Pferde, Schafe usw. Oesterreich ist in
dieser Beziehung schlechter daran als Deutschland, da
schon im Frieden die Klagen über Mangel und Preis-
not allgemein waren, und weil schon damals regel-
mäßig Einfuhren aus Ungarn, aus den Balkanstaaten,
ja sogar aus Argentinien notwendig waren. Nichts
kann die verkehrte Politik deutscher Sozialisten,
als die Tatsache, daß dieselben Rüge, die aus Ita-
lien und von den Neutralen Liebesgaben und ins-
besondere Kondensmilch nach Wien führen, auf ihre
Küchenschürzen aus Oesterreich hinanziehen
sollen.

Der deutsche Gedanke am deutschen Rhein

In Nr. 372 der „Germania“ vom 24. August ver-
öffentlicht Dr. August Gumboldt unter dem Titel
„Das deutsche Gebiet und wir“ einen Aufsatz, in dem
er warm für die Befreiung Rheinlands und ihre In-
tegration eintritt. Wir entnehmen diesem Aufsatz, in
dem er die Befreiung des Landes, das deutsches und un-
deutsches Gebiet als deutsches Land umfassen soll, aus
Rücksicht gibt, folgende Ausführungen, die im In-
teresse unserer rheinischen Leserschaft weitest Be-
achtung verdienen:

Nicht minder wichtig ist die politische Frage des
Bundes zwischen deutschem und unheimlichem Gebiet.
Jeder einzelne kann dabei mitwirken durch regere Ge-
staltung völkerverständnisvoller und freundschaftlicher
Verkehr, durch Wiederherstellung früherer wirtschaft-
licher Beziehungen, wie durch Aufnahme neuer Ver-
bindungen, durch Reisen in die landschaftlich ver-
wandten Gebiete des Rheins u. a. m. Wie viele
des Rheinlandes sind in ihrem wirtschaftlichen Ab-
stand auf dem Wege zum Völkerverständnis durch die
Befreiung des Rheinlandes, wie sie die freundschaftliche
Beziehung und Verbindung vom unheimlichen Hinterland
gebrochen hatte. Nur eine Interessengruppe für
viele will sich hier herausgreifen: Die zahlreich sind
die Bedenken im gegenseitigen Rheinland, die sich früher
lebhaften Fremdenverkehrs aus ganz Deutschland, ja
aus aller Herren Länder erfreuten und darauf ihre
wirtschaftliche Existenz gegründet hatten, die aber
heute auf schwerste darunter leiden, daß man in
Deutschland glaubt, der Außenhandels unheimlich. Das
ist wegen der Jahresfrist noch begründet ge-
wesen sein, heute ist sie unhaltbar. Das das nicht
allgemein schnell genug erkannt worden ist, muß in
den betroffenen Orten um so bitterer empfunden wer-
den, als sie die Fremdenverkehrs doch nur ganz
Deutschland zum Ruhen tragen und als man an
dem Zustand jenseits der Besetzungsgrenze gelegener
Badeorte sehen muß, daß die Wirtschaftslage im Reich
allein die Ursache des Niedergangs nicht sein kann. Ein
kräftiges Beispiel dafür sind Wiesbaden und Homburg
u. d. Höhe — jenes trotz seiner Weltberühmtheit als
Badeort merkwürdiger von der Besetzung der Feste-
denkschaft entartet, dieses schon wieder darüber hinaus.
Und doch ist es Tatsache, daß man in Wiesbaden
genau so unheimlich lebt wie anderswärts, daß die
Zahl der Besetzung im wesentlichen auf den deutschen
Behörden, nicht auf den einzelnen Bürgern und Ge-
schäften liegt.

(†) Dilsdorf, 24. Aug. Billige Kartoffeln. Der Vorsitzende des Bauernbundes für die Provinz Dilsdorf erklärte in der Landesausschussung, daß die Landwirte der Provinz sich freudig zur Abgabe von Kartoffeln zur Hälfte des Höchstpreises (15 Mark) verpflichten wollten.

(†) Essen, 23. Aug. Ein Preis ausschreiben zur Brennstofffrage hat die Deutsche Bergwerks-Zeitung in Essen eröffnet. Das Thema lautet: „Wege und Ziele der deutschen Brennstoffwirtschaft.“ Es sind Preise im Gesamtbetrag von 50 000 Mark ausgesetzt. Es handelt sich darum, praktische Vorschläge zur Behebung der gegenwärtigen Kohlennot zu erhalten. Das Problem kann ganz allgemein von der technischen oder organisatorischen Seite angefaßt werden. Die Arbeiten müssen bis zum 15. November 1920 eingereicht sein. Die näheren Bedingungen sind bei der Deutschen Bergwerks-Zeitung in Essen, Dörmannstraße 5, einzufordern.

(†) Wülheim (Rh.), 24. Aug. Raub. Vor der Reichsbank wurde einem Boten der Nationalbank ein Geldbetrag von 100 000 Mark geraubt. Der Räuber, der dem Boten hatte ins Gesicht geworfen hatte, entkam in einem Auto.

(†) Aachen, 25. Aug. Uebersichten im Bergbau. Nach den letzten Verhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für den Aachener Bergbau, woran als Vertreter des Reichsarbeitsministers Ministerialrat Bodenstein teilnahm, sind auch Uebersichten für dieses Gebiet gesichert. Ähnliche Zulagen wie den Ruhrbergwerken werden auch im Aachener Gebiet bei Uebersichten gewährt. Im Anschluß an die normale siebenstündige Schicht wird täglich eine achte Stunde verfahren.

(†) Aachen, 24. Aug. Bliesköpfe in eine marschierende Kolonne. Auf einem Übungsplatz in Weinscheid wurde eine Gruppe Reichswehrsoldaten von einem Gewitter überfallen. Der Blitz schlug in die marschierende Truppe, aus der 16 Mann getötet sein sollen.

(†) Essen, 24. Aug. Teure Hunde. Auf der hiesigen Hundeschau wurden für Zuchttiere 20 000, 30 000 und einmal sogar 40 000 Mark geboten.

(†) Berlin, 23. Aug. Einen schrecklichen Tod fand am Mittwoch Mittag der 70jährige Landbesitzer E. Zimmermann in seiner Laube an der Stahlherner Straße nahe der Pappelallee und der Ringbahn. Der noch sehr rüstige Mann wollte seine Laube mit Feuer streichen. Beim Kochen geriet der Feuer in Brand und als der Mann sich bemühte, die Flammen zu löschen, erstürzte er von dem ungeheuren Quader, der zwischen sichtbar war. Als die Feuerwehr ankam, war die Leiche schon verbrannt.

(†) Martfeld, 23. Aug. Eine Räuberbande, bestehend aus vier Personen, die mit Messern und Revolvern bewaffnet waren, drang nachts in das Anwesen des Landwirts Steinbauer in Pechbrunn ein, fesselte die im Bett liegenden Eheleute und stahl außer 15 000 Mark Bargeld, Schmuck und andere Gegenstände im Werte von zusammen über 30 000 Mark. Die Kinder entkamen, nachdem die Räuber verschwunden waren, die Eltern und alarmierten die Gendarmen.

(†) Neu-Ulm, 24. Aug. Gleichmäßige Feuerungszulagen. Bei der Beamtenbesoldungsreform hat die hiesige Gemeinde allen ihren Beamten eine gleichmäßige Feuerungszulage von 4500 Mark zugesprochen, während sich im Reich die Feuerungszulage nach dem Gehalt richtet und nach dessen Höhe mit 50 Prozent berechnet wird. Die Besoldungsreform kostet die Gemeinde jährlich eine Million Mark, während sie aus der Reichseinkommensteuer nur 600 000 Mark bezieht. Der Rest bleibt also ungedeckt.

(†) Dresden, 25. Aug. Billige Kartoffeln. In manchen fächlichen Bezirken gibt es jetzt so viel Kartoffeln, daß der Preis für das Pfund auf zwanzig Pfennig gesunken ist. Trotzdem gehen sie schwer ab, so daß an einzelnen Orten geradezu eine Kartoffelnot aber im umgekehrten Sinne wie früher, besteht.

(†) Stuttgart, 25. Aug. Die Rache der Schlechtverordneten. Wegen die Bauern zogen in St. Georgen im Schwarzwald die Arbeiter, Männer und Frauen, wegen der schlechten Milchverforgung. Bauern und Bäuerinnen, die die Milch ihrer Kühe falsch abgemessen hatten, wurden einfach in den Brunnen gesteckt.

(†) München, 25. Aug. Prinz Georg von Hannover, der älteste Sohn des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold, ein Enkel des Prinzregenten Luitpold von Bayern, ist in den Priesterstand eingetreten. Als solcher hat er den ersten Enkel des Kaisers Kaiserin Elisabeth, den jüngsten Prinzenprinzen Konstantin Leopold, den Enkel des Prinzen Walther und der Gräfin Cecilie geheiratet.

(†) Aachen, 24. Aug. Bedenkwirtschaft. Wie der Abba der Werke wirkt, das konnte man dieser Tage in Guldorf sehen. Dort eröffnete ein Weinbergbesitzer, der noch eine Anzahl hektoliter Most im Keller liegen hat, die er nun angesichts der so erschaffenen guten Weinreife nach verzapfen will, eine Bedenkwirtschaft. Das zum Fenster herausgehängte Schild lobt die Reife zum Befunde ein und läßt eine betrieblige Anweisungskraft aus, daß die vorhandenen Räume überfüllt waren und fast der Hauseingang nicht mehr zu passieren war. In der geräumigen Stube herrschte eine fröhliche, fröhliche Bedenkwirtschaft. Männer und Weibchen, hoch und nieder, saßen dort beisammen und immer wieder wurde der Mund der Gäste wieder erwidert und über Revolution, Döschewismus und ganz besonders über den Preisabba wurde ernstlich verhandelt. Ganz besondere Veranlassung zu letzterem Thema war, daß der Bedenkwirt, Herr Guldorf, seinen ungekauften, fischlich mundenen Schoppen zum Preise von 2,50 Mark abgab. Bei den Weinmännchen meinte man, würde der 1919er wohl noch billiger werden und was wird wohl der „Reue“, der doch mindestens dem „Her“ gleichkommt, kosten? Er wird billiger werden. So viel Häßer wie Bedenkwirt werden, sind gar nicht vorhanden.

(†) Aachen, 23. Aug. Das Ende des bayerischen Monte Carlo. Die Spielkassen in Aachen sind im Auftrag des Ministeriums nach einer Mitteilung des Reichsministers der Finanzen geschlossen worden. Die Spielkassen wurden entfernt.

(†) Schürgericht in Wiesbaden. Wegen Stillschließens, begangen an einem 14jährigen Mädchen, wurde der 18jährige Fabrikarbeiter Anton W. von Oberlahnstein in eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilt.

H. Kaiser & Co.

Nur kurze Zeit
bis Montag den 6. September.

Um auch unsererseits den Beweis des allgemeinen Preisabbaues zu geben, veranstalten wir einen enorm

billigen Herbst-Sonder-Verkauf

ohne Rücksicht auf den entstehenden grossen Verlust.

Wir offerieren in

4 Serien

Herren-Anzüge

Paletots u. Ulster.

Serie I

375.—

früherer Preis bis 600.—

Serie II

575.—

früherer Preis bis 850.—

Serie III

775.—

früherer Preis bis 1100.—

Serie IV

975.—

früherer Preis bis 1650.—

Auf alle übrigen Waren während dieser Zeit entsprechend hoher Rabatt.

H. KAISER & Co., COBLENZ
19 Entenpfuhl 19.

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Turnen und Sport

(†) Das Festturnfest für den Turnen Süd-Rhein findet am Sonntag, den 6. Oktober in Wellerod statt. Außer dem Jünglingswettkampfen findet ein Wettkampf im Stabhochsprung am den Welterpreis des Kreises St. Goarshausen statt.

(†) Ein neuer Weltrekord im 10 000-Meter-Lauf aufgestellt hat ein Mitglied des F.V.C. Rheinhain A. Hens. Das Mitglied hat auf dem am 22. August in Rheinhain stattgefundenen größeren Sportfest diese Strecke in 25 Minuten zurückgelegt. Bisher stand der Weltrekord auf dieser Strecke auf nicht ganz 31 Minuten, er ist also bedeutend unterboten. Diese Leistung ist um so erfreulicher, als Deutschland gerade von der jetzt in Antwerpen stattfindenden internationalen Olympiade ausgeschlossen ist. Sie ist ein neuer Beweis dafür, daß bei uns die Volksgesundheit trotz aller Schwierigkeiten weitere Fortschritte macht. Vor kurzem noch gelang es einem deutschen Sportsmann in Mitteldeutschland den 5000-Meter-Rekord auf 15 Min. 8 Sek. zu verbessern. Wir haben also jetzt wieder Leichtathleten von internationaler Klasse, so daß wir hoffen können, künftig auf internationalen Sportfesten wieder würdevoll vertreten zu werden.

Verantwortlich für die Schriftleitung J. B. Fr. Rott für den Anzeigen- und Reklameteil R. Rausch. Druck und Verlag der Buchdruckerei Fr. Schildel (Jah. Fr. Rott) sämtlich in Oberlahnstein.

Amtliche Bekanntmachungen

Der jetzt gültige Frühkartoffel-Erzeugerhöchstpreis für die Provinz Wester-Rhein von 32 Mk. je Zentner wird hierdurch mit Wirkung vom 16. d. M. ab auf 28 Mk. erniedrigt.

Kassel, den 12. August 1920.
Provinzialkartoffelstelle.
Geg.: Unterschrift.

Wird veröffentlicht:
St. Goarshausen, den 21. August 1920.
Der 1. Landrat. Riedhöner

Bekanntmachung

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Camp am Freitag, den 27. August, nachmittags 1-3 Uhr im Rathauskeller statt.
St. Goarshausen, den 26. August 1920.
Der 1. Landrat. Riedhöner

Anordnung

Außer den den meinen früheren Anordnungen betreffend die Lebensmittelversorgung der Binnenschiffer genannten Ufergemeinden wird hiermit der Dr. Stürzelberg, Kreis Reus, als weitere Versorgungstation für Binnenschiffer bestimmt.
Coblenz, den 4. August 1920.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.
J. B. v. Dr. Brandt

Wird veröffentlicht:
St. Goarshausen, den 20. August 1920.
Der 1. Landrat. Riedhöner

Essentielle Bekanntmachung

Die Frist zur Abgabe der Bescheinigung ist in Uebereinstimmung mit der des Reichsanstalters allgemein bis zum 30. September 1920 verlängert worden.

St. Goarshausen, den 28. August 1920.
Finanzamt.

Holzversteigerung

Am Samstag, den 28. August 1920, nachmittags 1 Uhr.

werden folgende Höder öffentlich versteigert:

Distrikt Dörsbeck 1

58 Raumin. Nadelholzknäuel.

Zusammenkunft zur festgesetzten Zeit im Schloß.

Oberlahnstein, den 20. August 1920.

Der Magistrat: Dr. Weber

300 Mark Belohnung.

In der vorigen Nacht ist dem hiesigen Polizeidiener Heintz. Mies ein fast neues

Herren-Fahrrad

(Friedensware, aus einer verschlossenen Kasse gekohlen worden. Das Rad wird wie folgt beschrieben: Schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, Continentalkanten, aber dem Lederfahrrad blauer Schoner. Fabrikmarke W. Adel jr. Frankfurt.

Der Bekohlene zahlt demjenigen, welcher zweckdienliche Mitteilungen machen kann, welche zur gerichtlichen Verfolgung des Diebes führen, obige Belohnung.

Welmich b. St. Goarshausen, 25. Aug. 1920.

6745] Die Orispolizeibehörde.

Färberei und chem. Reinigung

Carl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5. — Telefon 6149.

Läden: Weisenburgstr. 12 Schwalbacherstr. 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u.

Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren u. Imprägnieren (wasserdicht)

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage. Trauersachen 48 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Rüdesheim und Umgegend.

Herr Schneidermeister Sohn, Neustrasse 12.

Oberlahnstein: Herr Schneidermstr. Joh. Didian

Hafenstr. 8.

Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz.

Haut- und Geschlechtskrankheiten

alte und neue Fälle.

Kratze-Heilung in 18 Stunden

Horst Schwabe. Mikroskopische Untersuchungen.

Histatensuchungen.

Spezial-Institut H. Specht

Telefon 1824 Coblenz Burgstrasse 6.

Sprechstunden von 9—12 u. 3—6. Sonntags von 9—12

Tüchtiger solider

Arbeiter

gesucht. 5716

E. Landsberg.

Ein Haus

mit Garten zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 5748

Kolonialwaren-

Geschäft

mit oder ohne Haus zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten an J. Anton, Bornstet-

Cune, Burgstrasse 66.

Wachhund

Hund

zu kaufen gesucht. 5713

Niederlahnstein, 3. Okt. 1920.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 11 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 5 1/4 Jahren unser einziges, innigstgeliebtes, herzensgutes, unvergeßliches Söhnchen, Brüderchen, Enkelchen und Nefte

Josef

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Angehörigen

Christian Stendebach u. Frau
Kath. geb. Licht

Coblenz-Lörsel, Oberlahnstein, den 26. Aug. 1920.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. August, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Bürgerhospital Coblenz aus statt.

Die glückliche Geburt eines lieben kleinen

Mädels

zeigen boherfreut an

Hermann Müller und Frau
Maria geb. Hergenbahn.

Dillendorf im Schwarzwald,
im August 1920.

1860 27. Aug. 1920

Unserm lieben guten Grossvater

Joseph Eimuth
Lademeister

zu seinem 60. Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet von seinen beiden Enkeln,

Freie Handwerker-Innung
Oberlahnstein.

Freitag, den 27. d. Mts.,
abends 9 Uhr pünktlich

Versammlung

im Turnerheim (Deutsches Haus).

Tagesordnung:
Wahl des Delegierten zum Verbandstag in Limburg.
Verschiedenes.

5728) H. J. Gell, Obermeister.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Ortsgruppe Oberlahnstein.

Freitag, den 27. August,
8 Uhr abends

Mitglieder-Versammlung

im Restaurant zum Schützenhof.

Tagesordnung:
Bericht über den Sozialistentag in Limburg.
Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch ersucht
5736) Der Vorstand.

„Weinklausen“

N.-Lahnstein
Johannestr. 9

Eröffnung:
Samstag, den 28. Aug.

in- und ausländische Weine
— Liköre —

Kaffee mit Obstsorten und Kuchen

Salon Orchester.

!!Gemüthlicher Aufenthalt!!

Dörscheider Kirmes.

Am Sonntag, den 29. und
Montag, den 30. d. Mts.

Grosses Tanzvergnügen.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Es ladet ergebenst ein

15678
Wilb. Huth III.

Achtung!

Billiger Schuhverkauf!

Achtung!

Im Germaniasaal (Schoth)

Adolfstrasse 77 in Oberlahnstein

findet ab 26. d. Mts. bis 2. September

Grosser Schuhverkauf

zu herabgesetzten Fabrikpreisen statt.

Zum Verkauf kommen:

Herren-, Damen-, Kinderstiefel u. Halbchuhe
in Lack, schwarz und farbig.

Nur eigene Fabrikate in bester Lederausführung

Branntwein

Wein - Trester - Branntwein, Obst-

Branntwein, Badisches Zwetschen-

wasser, Schwarzwälder Kirschwasser

Cognac Verschnitt Cognac Weinbrand

Französischer Cognac

in bester Qualität zu billigsten Preisen in Fässern u. Flaschen

August Eysenck, N.-Lahnstein

Telefon Nr. 55 und 124

Billiges Angebot

für

Wiederverkäufer und Installateure

der elektrischen Branche.

Wir offerieren aus unserem grossen reichhaltigen Lager unter Fabrikpreis elektrische Lampen aller Art:

Zug- und Hänge- Messing-Schreib-
Lampen, Kronen-, Nachtsch- und
Schmiedeeisen- u. Klavier-Lampen,

Original Osramlampen in allen Volt- u. Kerzenstärken.

Ferner:

elektrische Kocher, Bügeleisen u. Haartrockenapparate.

Alle Gegenstände sind erste Qualität.

Grosser Posten Glas-Waren wie:

Schirme u. Glöckchen in den versch. Mustern u. Dimensionen.

Sämtliche Artikel sind sofort ab unserem Lager, Coblenz,
Schlossstrasse 44 lieferbar.

Tel. 5216

Dunkel & Maurer

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,

COBLENZ, Viktoriastr. 35. 5628

Bei rückgängigen Preisen

kauft der Kluge nur das Beste, denn das Schlechte wird wertlos. Nehmen Sie daher für Ihre Schuhe nur

Dr. Gostner's

Schuhputz Nigrin

mit Mandarole, denn er ist aus reinem Terpentinöl ohne Brennstoffe hergestellt, erhält daher die teuren Schuhe weich und dauerhaft und glänzt auf den ersten Bürstenstrich.

Dr. Gostner's Notaturn Bleichsoda ist zum Polieren und Einweichen der Wäsche unentbehrlich.

Reisedecke

zu kaufen gesucht.
Größ. Offerten mit Preis
erbeten unter Nr. 10 an
die Geschäftsstelle.

Gebrauchter Herd

zu leihen oder zu kaufen
gesucht. Angebote unter
Nr. 5677 an die Geschäfts-
stelle.

Küchenschrank

sowie eleganter Zimmer-
Spiegel billig zu verkaufen
Horchheim.
5729 Hauptstrasse 21.

M.-G.-V.

O. Lahnstein.

Heute Probe

Zahlreiches Erscheinen
erbeten. 5742

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Eilt!

Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten der Heilstätten.

Ziehung 9., 10., 11. Sept.

Gewinnkapital 250 000

Hauptgewinn 75 000

Hauptgewinn 30 000

Hauptgewinn 20 000

Hauptgewinn 10 000

usw.

10836 Gewinne

Lose versendet in jeder
Anzahl auch gegen Nach-
nahme zum Preise von

Mk. 4.— incl. Liste.

Lotterie-Börse Hamburg 33

H. Pörsch.

Täglich frisches

Obst

Pflaumen, Äpfel etc.

zu billigen Preisen em-
pfehlen 5735

Fritz Krohmann,

Hechtstrasse 25.

Zahle

im Einkauf von

Robprodukten

die höchsten Tagespreise

Ernst Paul, Miehlen.

Wein

1919er Riesling, eigenes

Wachstum, ausser dem

Haar zu verkaufen. 4726

Gesuch Fenchender

O. Lahnstein, Bergweg. 19.

Tausche

Zwischen Ihr Zucker

Adolfstrasse 103.

Hochher

Koch-Herd

zu verkaufen. D.307.

St. Gershausen,

Wellmichstr. 180.

Küchen-

Einrichtung

unvergleichlich zu verkaufen.

Mittelstrasse 11a.

Möbl. Zimmer

solort gesucht. 5764

Offerten unter J. H. 5765

an die Geschäftsstelle.

Lichtspiele

Stolzenfels Oberlahnstein

Heute abend 8 1/2 Uhr:

Maria Magdalena

Bürgerliches Trauerspiel von Fried-
rich Hebbel in 5 Akten.

Morgen abend auf vielseitigen Wunsch

Der Kampf unter dem Meerespiegel

Sensations-Film in 5 Akten

Ab Samstag bis Sonntag mittag von

4-6 Uhr nochmals Maria Magdalena

Ab Sonntag, 6 Uhr

Kinder der Liebe

Drama in 5 Akten.

Das traurige Dasein einer unehelich

Geborenen. Unter dem Protektorat

des Deutschen Mutterschutzes aus-
genommen. Zu sämtlichen Vorstellun-
gen haben Personen unter 18 Jahren

keinen Zutritt.

Infolge dauernder Preissteigerung

sind wir gezwungen die Preise

zu erhöhen.

Grosses Quantum

Wiesenheu

hat abzugeben

Peter Kring

Adolfstr. 17

a. deutsches Rübol

per Liter 19.50 Mk.

Konsumhaus Hawerländer

Koblenz, Markt 6.

Kunst-Dünger

Reichhaltig billig

Schwefels. Ammoniak 135 Mk. per Ztr.

Tomassmehl, Kalk, Kainit, Kalkstickstoff

Kochsalz, Viehsalz, Zement und Baumaterialien

Bei Abnahme grosserer Ladungen Preisermässigung.

Valentin Seibert Düngergeschäft

und Baumaterialien

Baumaterialien (H. R. R. R.)

Erstes Nassauische Kartsteinwerk Valentin Scholler, Miehlen

empfehlen von jetzt ab wieder **prima**

Bausteine in jeder Menge

nach jeder Bahnstation

Photo-Sport-Haus

Rudolf Pillen

— COBLENZ. —

Schlossstrasse 53.

Telefon 216.

Rheinstrasse 20

Telefon 637.

Bliebende Erinnerungen schafft man sich

und seinen Angehörigen durch die An-

schaffung eines **Photo-Apparates**

Schuhmacher- Bedarfs-Artikel

sowie Sohlleder, Oberleder, Schäfte,

Gummiabsätze und Böden

empfehlen in grosser Auswahl

C. Comes Nachf. Inh. Friedr. Rath

Coblenz, Lederlager, Wehlstrasse 6.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Jarvischreiden, frischer und veralteter Aus-

fluss, Heilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne

Berufsstörung, ohne Einsperrung und anderer

Manessschwäche, sofortige Hilfe. Über jeden

der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre er-

schienen mit zahlr. Brief, Gutachten und hunderten

freiwill. Dankschreiben Geheiler. Zusendung kosten-

los gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen

in verschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck durch

Spezialarzt Dr. med. Gammann, Berlin 379

Postfachstr. 126 b. Sprechstunden 9-12, 3-4 Uhr

Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die

richtige Preschüre gesandt werden kann